

Unterrichtsstunde für Kinder 13 - 15 Jahre

in der Vorbereitung auf die Paulusausstellung

Lehrer/innen erhalten unter bibelwelt.at@gmail.com die Antworten der gestellten Fragen.

1. Frage als Einstieg: Auf Seite 4 unten im Paulusheft stehen drei Feststellungen: Welche davon ist richtig?
2. Info: Das jüdische Volk legt ein ganz großes Gewicht auf **Bildung**. In einer Zeit, als noch niemand ein Buch besaß, weil das zu teuer war, fanden sich bei den Juden schon die ersten Privatbibliotheken. Jüdische Gelehrte im Mittelalter verstiegen sich so weit, dass sie die Bildung als notwendige Voraussetzung dafür ansahen, dass jemand in den Himmel kam. Lesen war somit eine heilige Aufgabe. Lesen und Schreiben lernen war nicht das Privileg von wenigen Reichen, sondern Aufgabe eines jeden Juden. Grund ist der Gedanke, dass Gott uns Sein Wort gegeben hat, die Thora, in der Er gegenwärtig ist. Manchmal waren es auch Frauen, die es lernten, aber natürlich in geringerer Zahl. Diese Bildung der jüdischen Bevölkerung ist sicherlich ein Mitgrund des Judenhasses, den das Volk von Anfang an begleitete.
3. Die Ergänzung dieser Bildungsidee war eine starke **Erdverbundenheit**. So sind bei den Juden der Leib und die Seele verschiedene Blickwinkel der einen „Sache“ und nicht getrennt wie bei den Griechen. Deshalb musste der Gelehrte auch ein Handwerk erlernen, damit er erdverbunden bleibt. So lernte Paulus die Weberei. Wir deuten das Bild auf Seite 4. Was stellte ein Zeltmacher damals her?
4. Fast sein ganzes Leben lang (seit seiner Sendung von Antiochia weg) ist Paulus **herumgezogen** von Stadt zu Stadt. Das waren Wege von mehreren Wochen und Monaten. Tagsüber hat er bei einer Zeltmacherei gearbeitet, am Abend und vor allem am Wochenende hat er den Menschen von Jesus erzählt.
5. Wie sind die Menschen früher gereist?
Paulus ist vor allem zu Fuß gegangen. Er hat in einer Stadt mehrere Monate gewohnt, Menschen kennen gelernt und aus ihnen eine Gemeinschaft gebaut, die Jesus in der Mitte hat. Dann zog er wieder weiter.
6. Wir schauen uns jetzt verschiedene Themen an, die Paulus wichtig waren: Paulus war von **Gott aufgeweckt** worden. Auch er versuchte die Menschen wach zu machen für das, was wichtig ist. Das war ihm ein ganz großes Anliegen. Auf der Seite 21 seht ihr zwei Bilder. Versucht die Fragen zu beantworten: Was verführt Menschen zum Schlafen und was hilft uns wach, hellhörig zu bleiben?
7. 5 Min Einzelarbeit
8. Einige lesen Ihre Antworten vor. Gespräch darüber.
9. Erleben wir das auch, dass uns Menschen aufwecken oder wir sie? Nennt Beispiele:
10. Wie ist das, wenn mich jemand korrigiert, wie reagiere ich da? Natürlich ist aufgeweckt werden nicht für jeden lustig. Wie reagieren wir, wenn uns jemand weckt, obwohl wir schlafen wollen? Ein Ausdruck dafür ist die Erfahrung, die Paulus immer wieder machen muss: dass er ausgepeitscht wird, im Gefängnis landet oder sogar einmal gesteinigt wird.
11. Im Heft auf der Seite 11 lesen wir miteinander. Dann versuchen wir im Zweiergespräch die beiden Fragen unten im Rahmen zu beantworten. Anschließend Plenum und Austausch
12. Paulus zog es in die **wichtigsten Städte des damaligen Römischen Reiches**. Dort wollte er Christus verkündigen. Eine Stadt war Ephesus, in der er drei Jahre wohnte und eine so große Schar von Jesus-Anhänger/innen um sich sammelte, dass die Künstler, die die Artemisstatuen herstellten, in ihm eine wirtschaftliche Gefahr sahen und ihn aus der Stadt warfen. Wir lesen Seite 24f. Die Lösung des Rätsels auf der Seite 25
13. Ein weiteres großes Thema war die Gnade. Wir lesen dazu Seite 20 und sprechen über die Frage im blauen Kasten. Abschließend kann der Gnadenautomat des Mittelalters gezeichnet werden.